

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 60 (1950-1951)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus unserem Zentrallaboratorium

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

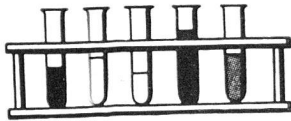
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

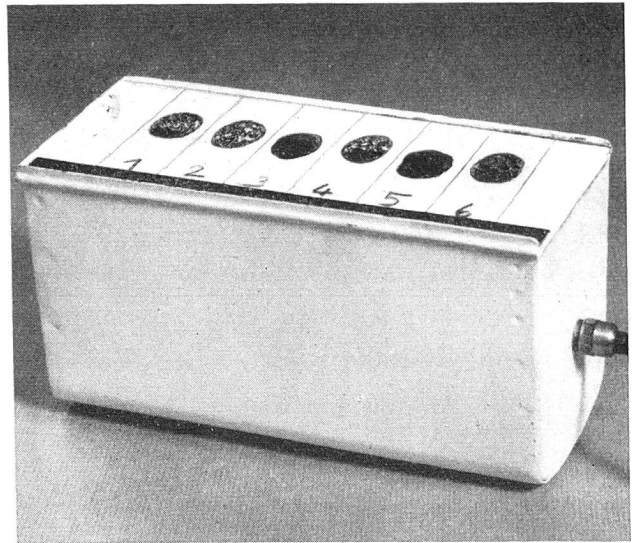
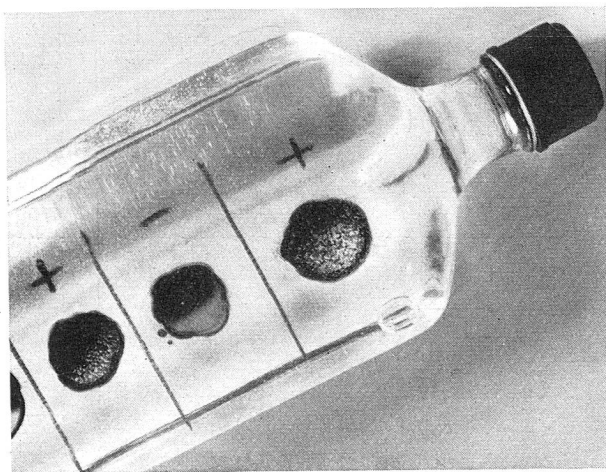
# AUS UNSEREM ZENTRALLABORATORIUM



Bis vor wenigen Jahren bedeutete die Bestimmung der Rhesusfaktoren eine zeitraubende und umständliche Arbeit, die nur in wenigen serologischen Laboratorien durchgeführt werden konnte. Dank den erfolgreichen Bemühungen einiger amerikanischer Forscher ist es heute in jeder Klinik möglich, innerhalb von fünf bis zehn Minuten die Rhesusfaktoren eines Patienten zu bestimmen. Zu einer einfachen Bestimmung des Rhesusstandardfaktors Rh<sub>0</sub> benötigt man z. B. nicht mehr als eine kleine Menge eines hochwertigen Rhesustestserums, eine Blutprobe des Patienten und eine *flache, durchsichtige Flasche*. Die Flasche füllt man mit Wasser, das eine Temperatur von 40—45° C misst. Auf die so erwärmte Flaschenaussenseite bringt man zwei grosse Tropfen Vollblut des Patienten sowie einen kleinen Tropfen Rhesustestserum, vermischt beides, breitet es auf einen Durchmesser von zwei Quadratcentimeter aus und schaukelt die Flasche langsam auf und ab. Nach spätestens zwei Minuten zeigt das rhesuspositive Blut eine grobe Verklumpung der roten Blutkörperchen; das rhesusnegative Blut bleibt unbeeinflusst.

Es ist selbstverständlich nötig, bei jeder Untersuchung bekannte rhesuspositive und rhesusnegative Blutproben als Kontrollen mitzubestimmen. Bei häufiger Durchführung der Reaktionen lohnt es sich entschieden, eine *kleine Schaukel* zu beschaf-

*So kann eine flache, durchsichtige Flasche zur Bestimmung des Rhesusfaktors benutzt werden.*



*Noch besser dient die kleine Schaukel. Eine von innen erhellte Milchglasscheibe erleichtert die Bestimmung des Rhesusfaktors wesentlich. — Photos Hans Tschirren, Bern.*

fen. In der Schaukel befindet sich eine elektrische Birne, welche eine Milchglasscheibe von unten erwärmt und gleichzeitig hell erleuchtet, was die Beurteilung der Reaktionen wesentlich erleichtert. Die Genauigkeit dieser einfachen Untersuchungsmethode ist erstaunlich unter der Voraussetzung, dass hochwertige Testseren verwendet werden.

Bis heute musste der grösste Teil dieser Slide-testseren aus dem Ausland bezogen werden. Durch enge Zusammenarbeit mit Frauen- und Kinderkliniken ist es der serologischen Abteilung unseres Zentrallaboratoriums gelungen, erhebliche Mengen von Rhesustestseren für die Kliniken und Privatärzte bereitzustellen. Der grösste Teil der Seren wurde durch künstliche Immunisierung von Frauen, welche früher Kinder mit bössartiger Neugeborenenengelsucht zur Welt gebracht hatten, gewonnen. Bei diesen Frauen wurde durch kleine Bluteinspritzungen der Gehalt an Rhesusantikörpern in ihrem Blut wesentlich gesteigert, so dass ihr Blutserum nach Entfernung der natürlichen Blutgruppenantikörper als Testserum gebraucht werden kann. Die meisten Aerzte und Kliniken verlangen heute mit Recht vor jeder Bluttransfusion eine Bestimmung des Rhesusstandardfaktors Rh<sub>0</sub> beim Blutempfänger. Alle diese Patienten sind jenen wenigen Frauen, die ihr wertvolles Blut der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, zu ganz besonderem Dank verpflichtet.